

Hilfe für kleine Ohren



Ausgabe 2
Oktober 2012



Inhalt:

Vorwort	1
Aktuelles	1
Erfolgsstory	
Südafrika	2
Kompetenzanforderungen	3
Sponsoren	3
Sonstiges	4

Kennen Sie unseren ersten Newsletter?

Klicken Sie auf www.kleine-ohren.de

GEERS
HÖRAKUSTIK

HkO-Newsletter

Hilfe für kleine Ohren – www.kleine-ohren.de

Vorwort



Mehr als 6.000 Hörgeräte sind seit 2010 durch „Hilfe für kleine Ohren“ verteilt worden. Das ist ein tolles Ergebnis. Damit konnte vielen Kindern mit Hörbehinderung in Entwicklungsländer geholfen werden.

Seit Jahren verfolgen und unterstützen wir, Vorstand und Geschäftsleitung des HDL, die vom LC Wiesmoor ins Leben gerufene

Activity, die unterdessen von vielen Lions Clubs mit großem Erfolg unterstützt wird. Besonders hervorheben möchte ich den Einsatz des Lions Clubs Kelkheim, der sich im Auftrag des HDL um Lagerung, Versand und Öffentlichkeitsarbeit kümmert.

In diesem nunmehr zum zweiten Mal erscheinenden Newsletter werden die beeindruckenden Aktivitäten in Südafrika vorgestellt, wo in zwei Jahren 3.200 gespendete Hörgeräte an Kinder verteilt werden konnten. Der Artikel über die Anforderungen an Spen-

denempfänger zeigt, was für ein großer Aufwand betrieben werden muss und welche Kompetenz erforderlich ist, bis ein Hörgerät einem Kind angepasst werden kann, damit es wieder am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

Ich wünsche allen Beteiligten an dieser großartigen Activity weiterhin viel Erfolg.

Prof. Dr. J.-M. Kimmig
Vorstandssprecher des HDL

Aktuelles

Logistik

(rer) 2012 sind bis Mitte August bereits etwa 2.700 Hinter dem Ohr-Geräte (HdO) von über 50 Spendern eingegangen. Diese Hörgeräte werden desinfiziert, nachdem die teilweise mitgesandten Ohrplastiken und Batterien entfernt worden sind. Danach erfolgt die Sortierung nach Herstellern (>20), Technologien (Analog, Digital), Typen und nach Grad der Verstärkung und die Erfassung in einer Datei. Ca. 2.300 Geräte wurden in diesem Zeitraum versandt. Dabei

galt es, deren technische Ausstattung mit den Anforderungen der Empfänger möglichst in Übereinstimmung zu bringen.

Partner Geers

(bkn) Hörgeräte beschaffen, das ist das große Problem für alle, die die Activity „Hilfe für kleine Ohren“ umsetzen oder unterstützen. Umso dankbarer waren alle Beteiligten, als im März 2012 das Hörakustik-Unternehmen Geers dem HDL in Wiesbaden 300 ge-

brauchte aber auch nagelneue Hörgeräte übergab. Beispielhaft ermöglicht es die Firma Geers mit diesem sozialen Handeln, dem HDL und „Hilfe für kleine Ohren“ das Engagement für hörbehinderte Menschen weltweit aufrechtzuerhalten und auszuweiten. Es ist geplant, die Kontakte mit Hörgeräte-Herstellern und Hörakustiker-Fachgeschäften zu intensivieren, um sie zu veranlassen, dem Beispiel der Firma Geers zu folgen.

Erfolgsstory Südafrika

(cba) Wie Bruno Druchen, Direktor der Deaf Federation of South Afrika, bei der Eröffnungszereemonie des XVI. Weltkongresses der World Federation of the Deaf in Durban betonte, gibt es in Südafrika ca. 200.000 hörbehinderte Kinder, denen jegliche Unterstützung fehlt, obwohl das Land über eine gute medizinische Infrastruktur verfügt. Ihre Eltern leben in Armut und können die Hörgeräte für ihre Kinder nicht bezahlen. Eine staatliche Unterstützung scheitert an knappen öffentlichen Budgets.



Übergabe eines Hörgerätes durch einen Familienbetreuer von HiHopes

Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Bruno Druchen für eine Schenkung von 1.754 Hörgeräten des Lions Club Frankenthal, der das Projekt Südafrika initiiert hat. Der Lions Club Frankenthal und der Lions Club Table View in Kapstadt beschlossen, das Vorhaben fortzuführen. Es konnte in das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ des Hilfswerks der Deutschen Lions eingebunden werden. Beide Seiten erkannten schnell die Synergien und stellten fest: „Gemeinsam erreichen wir mehr“.

In den vergangenen 12 Monaten war die Hauptaufgabe, zusammen mit der Europäischen Union der Hörgeräteakustiker e.V. (EUHA), ein professionelles, direktes Verteilernetzwerk in Südafrika aufzubauen. So wurden durch EUHA eine Hochschule (Witwatersrand), das Krankenhaus Chris Hani Barangwanath in Soweto und zwei bedeutende Schulen Gehörbehinderte, De La

Bat und St. Vincent, als direkte Hörgeräteempfänger qualifiziert.

1) Universität Witwatersrand (Johannesburg)

An der Universität Witwatersrand (Johannesburg) besteht mit „Hi Hopes“ ein Betreuungsprogramm für Familien mit hörbehinderten Kindern (www.hihopes.co.za). Durch die enge, langjährige Beziehung der Betreuer zu den Familien wird sichergestellt, dass die gespendeten Hörgeräte auch sachgemäß gepflegt und gewartet werden.

2) Chris Hani Baragwanath Academic Hospital

Das Chris Hani Baragwanath Academic Hospital in Soweto bei Johannesburg ist das drittgrößte Krankenhaus der Welt. Hier arbeiten wir mit der audiologischen Klinik zusammen.

3) De La Bat School for the Deaf (Worcester)

Im Rahmen der letzten Schulvollversammlung vor den Ferien wurden am 19. Juli 2012 Hörgeräte an den Schulleiter und an die Audiologin übergeben. Der Vertreter des Breedevallei-Municipal Council sagte dazu: „it is a dream come true for little ears“.

4) St. Vincent School for the Deaf

Die St. Vincent School for the Deaf in Johannesburg unterrichtet seit über 75 Jahren hörbehinderte Kinder. Ehemalige Schüler sind heute in Berufen wie Schauspieler, Balletttänzer, Lehrer, Architekten, Priester, Webside Designer, Kameramänner und Mode-

designer tätig. Die Kosten für Hörgeräte können nicht durch die Schule übernommen werden. Hier arbeiten wir mit der Schulleiterin zusammen.

Ausblick

Für Südafrika konnten bisher weitere 1.500 Hörgeräte durch „Hilfe für kleine Ohren“ gespendet werden. Dieser Erfolg wäre ohne den Lions Club Table View in Kapstadt nicht möglich gewesen. Club-Mitglied Gisela Weitz übernahm vor Ort die oft aufwändige Korrespondenz mit den Institutionen sowie der EUHA und erklärte sich bereit, einen Teil ihres Hauses in ein Lager für gespendete Hörgeräte umzufunktionieren. Club-Mitglied Dylin Kuni verstärkt seit kurzem unser Südafrika-Team.

Wir wollen weitere Institutionen in südafrikanischen Großstädten als Empfänger unserer Hörgerätespenden qualifizieren, Kontakte zu südafrikanischen medizinischen Behörden und Ministerien aufbauen und nach Wegen suchen, wie wir eine professionelle Anpassung und Nachsorge von Hörgerätespenden auch in ländlichen Gebieten organisieren können.



Training der Familienbetreuer von HiHopes in der Pflege von Hörgeräten

Kompetenz-Anforderungen an Spendenempfänger

(rer) Um schwerhörigen Menschen zu helfen, werden Hinter-dem-Ohr-(HdO) und Im-Ohr-Geräte (IO) eingesetzt. Bei HdO wird neben dem Hörgerät noch eine nach Maß angefertigte Otoplastik (Ohrpassstück) mit einem Schallschlauch benötigt. Otoplastiken können mit vertretbarem Aufwand bei unseren Spendenempfängern hergestellt werden und erlauben damit, gebrauchte HdO wieder zu verwenden. Die Stromversorgung der Geräte erfolgt über Hörgerätebatterien, die etwa fünf bis zehn Tage lang halten. Hörgeräte, deren Verstärkungscharakteristik stufenlos „analog“ der Größe des Eingangssignals folgt, waren lange Zeit die einzigen elektronischen Hörgeräte. Die Grundeinstellung nach dem audiometrisch festgestellten Hörvermögen wird vom versorgenden Hörgeräteakustiker (HGA) meist an Miniatur-Einstellschrauben im Geräte-Innenen, eine individuelle temporäre Veränderung durch den Benutzer selbst an äußeren Verstellrädchen und Schaltern vorgenommen.

Der HGA bestimmt zunächst die individuelle Hördynamik des Schwerhörigen, das heißt er erfasst den Hörbereich von „gerade eben hörend“ bis „Unangenehm laut“. Innerhalb dieses definierten Bereiches hat der Schwerhörige die Option, die Gesamtverstärkung zu regeln.

Die raschen Fortschritte der Halbleitertechnik haben die Entwicklung digitaler HdO beschleunigt,

welche vielfältige Leistungsmerkmale aufweisen und deshalb analoge Geräte in Europa weitgehend verdrängt haben. Alle digitalen Geräte erfordern zur Anpassung herstellerspezifische Software, Verbindungskabel und einen PC. Die robusten breit einsetzbaren analogen Geräte werden in technisch schwächer entwickelten Regionen nach wie vor bevorzugt.

Hörgeräte werden für sehr unterschiedliche Anforderungen entwickelt. Eine wesentliche Unterscheidung ist noch die Verstärkungsleistung von schwach über mittel bis stark, deren Auswahl sich am Hörverlust des Patienten orientiert. Unsere Spendenempfänger vor Ort müssen sicherstellen, dass sie die komplexen Anforderungen eines Einsatzes von Hörgeräten erfüllen können. Außerdem haben sie nachzuweisen, dass eine fachspezifische Betreuung durch Hörbehinderten-Pädagogen gewährleistet ist.

Beim Einsatz von Hörgeräten muss berücksichtigt werden, dass deren Anpassung bei Erwachsenen, Kindern und Kleinkindern völlig unterschiedlich ist. Während Erwachsene und ältere Kinder Rückmeldungen über ihren Höreindruck geben können, ist bei Kleinkindern auf kleinste Verhaltens- und Bewegungsreaktionen zu achten.

Kinder bis etwa 14 Jahre brauchen neue Ohrpassstücke, da ihr Gehörgang noch wächst. Eine regelmäßige Überprüfung

durch Experten ist erforderlich. Weiterhin müssen die Patienten trainiert werden, die Hörgeräte sachgemäß zu nutzen und zu pflegen. Eine nachhaltige Versorgung mit Batterien ist unerlässlich.

All dies stellt hohe Anforderungen an Kompetenz, Geräteausstattung und Logistik unserer Partnerorganisationen. Sie müssen mit der vom HDL erarbeiteten Checkliste nachweisen, dass sie die geforderten Kriterien erfüllen. Erst nach Prüfung durch EUHA und deren Freigabe können sie Hörgeräte als Spenden erhalten. Außerdem müssen sie sich verpflichten, für Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit zu sorgen sowie jährlich einen Statusbericht zu erstellen.

Die schnelle Technologieentwicklung bedingt schnelle Generationswechsel bei den Hörgeräten. Daher erhalten wir als Spenden viele hunderte unterschiedlicher Gerätetypen. Das stellt hohe Anforderungen an Sortierung und Versand der Geräte, deren Auswahl möglichst passgenau den Anforderungen und den technischen Möglichkeiten der Spendenempfänger entsprechen soll.

(Weitere Informationen finden Interessierte bei Wikipedia unter „Hörgeräte“).

(Der Verfasser dankt Hans-Rainer Kurz und Jens Warnecke für ergänzende Kommentare)

Sponsoren

Das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ wäre ohne die Hilfe von Sponsoren nicht möglich. So haben Blitz Gmbh und Varta Microbattery Batterien gespendet. Phonak GmbH, Kind Hörgeräte, Pleines Fashion Optik, Lennartz Hörakustik und viele andere haben uns Hörgeräte zur Verfügung gestellt, z.T. hochwertige Modelle. Sabine Köbel-Hörakustik in Frankenthal spendete einen Apparat zum Messen von Hörgeräten. Swiss Post Solutions übernahm Frachtkosten nach Südafrika. Dort reinigt die Firma Amtronix die Hörgeräte und Unitron hilft bei der Verteilung.





Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Website:
www.kleine-ohren.de

Zusendung HkO-Newsletter und Fragen

Gerne können Sie diesen HkO-Newsletter an Interessierte weiterleiten.

Sie wollen den halbjährigen HkO-Newsletter nicht mehr erhalten? Wir nehmen Sie auf Wunsch natürlich umgehend aus

unserem Verteiler.

Oder Sie erhalten den HkO-Newsletter noch nicht regelmäßig und wollen auf unseren Verteiler?

Schreiben Sie einfach

eine kurze E-Mail an newsletter@kleine-ohren.de

Natürlich stehen wir Ihnen gerne für alle Fragen rund um die Sammlung gebrauchter Hörgeräte für bedürftige Kinder zur Verfügung.

Ausblick

Der nächste HkO-Newsletter erscheint im Frühjahr 2013.

Welche Themen interessieren Sie? Schicken Sie uns Ihre Vorschläge!

Geplante Themen für weitere HkO-Newsletter-Ausgaben:

- Bericht EUHA-Kongress 2012
- Vorstellung Partner VARTA Microbattery
- Vorstellung Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

- Empfängerbericht Peru
- Vorstellung Cbm – Christoffel-Blindenmission

Dank

Unzählige Lions Clubs, Lions-Freunde, Privatpersonen, Hörgeräteakustiker (-ketten), Hersteller, Ärzte und weitere Partner unterstützen Hilfe für kleine Ohren. In diesem Newsletter namentlich genannte Spender, Partner und Unterstützer werden beispielhaft erwähnt.

...und auch so können Sie helfen

In erster Linie benötigen wir gebrauchte Hörgeräte – übrigens eine wunderbare Lions-Activity, bei der der persönliche Einsatz im Vordergrund steht – aber wir nehmen auch gerne Geldspenden entgegen, die z.B. für Herstellung von Sammelboxen/Flyer sowie für die recht hohen Versandkosten verwendet werden:

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00
Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Kleine Ohren

Projektteam Hilfe für kleine Ohren

Dr. Christian Bayer (cba)
Karsten Brandt (kbr)
Dr. Rüdiger Erckel (rer)
Dr. Bernd Knabe (bkn)
Fritz Müller (fmü)
Peter Ottiger (ot)
Markus Püttmann (mpü)
Angelika Stein-Pachali (asp)

Impressum/Einsendestelle

Hilfe für kleine Ohren
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Bleichstraße 3
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611/99154-80
www.kleine-ohren.de
kleine-ohren@lions-hilfswerk.de